

Schwedenaustausch

Teil 1

Der Schweden-Austausch war eine tolle Gelegenheit, neue Freunde zu finden und mehr über Schweden zu lernen. Besonders als die schwedischen Schüler im November letzten Jahres in Deutschland waren, haben sie viele kulturelle, aber auch soziale Unterschiede kennengelernt.

Ein großer Unterschied war zum Beispiel, dass viele Deutsche morgens nichts frühstücken und stattdessen ein Brot mit zur Schule nehmen – in Schweden ist das ganz anders. Dort genießen die meisten ihr Frühstück bereits zu Hause. Außerdem werden in Schweden sowohl das Mittagessen in der Schule als auch die Schulmaterialien vom Staat bezahlt, während man in Deutschland diese Kosten selbst tragen muss.

Dank der guten Englischkenntnisse meiner Austauschpartnerin konnte ich mich sehr gut mit ihr verständigen. Es gab zwar ab und zu kleine Verständigungsprobleme, aber zum Glück hat der Übersetzer geholfen. Dabei habe ich sogar einige neue englische Vokabeln gelernt.

Am Wochenende habe ich mit meiner Freundin und unseren beiden Austauschpartnern einen Shopping-Trip nach Oldenburg geplant. Außerdem haben wir in kleiner Runde in ihren Geburtstag hineingefeiert und am eigentlichen Tag mit ihren Freunden weitergefeiert.

Ich habe viel über das schwedische Schulsystem und deren Weihnachtsrituale gelernt, was sehr interessant war. Besonders spannend fand ich, dass die Schule in Schweden nur bis zur 10. Klasse geht und die Schüler danach auf eine Art „Berufsschule“ wechseln.

Da wir oft mit dem Bus oder dem Auto unterwegs waren, war unsere Reise leider nicht besonders nachhaltig. Aber wer weiß – vielleicht kommt meine Austauschpartnerin mich noch einmal besuchen, und dann achten wir darauf, öfter die Bahn zu nehmen.



Schwedenaustausch am Albrecht Weinberg Gymnasium

Ende November kamen unsere schwedischen Austauschschüler an, und es war spannend, sie endlich persönlich zu treffen. Meine Austauschschülerin Ananda war eher ruhig, aber sehr lustig. Wir haben uns direkt gut verstanden und schnell über private Dinge geredet, was mich gefreut hat.

Während der Woche gab es viele schöne, aber auch unerwartete Momente. Zum Beispiel sind die schwedischen Schüler in der Stadt einfach weggelaufen und haben ihr eigenes Ding gemacht. Im Unterricht sind manche einfach rausgegangen und nicht wiedergekommen – das war schon seltsam.

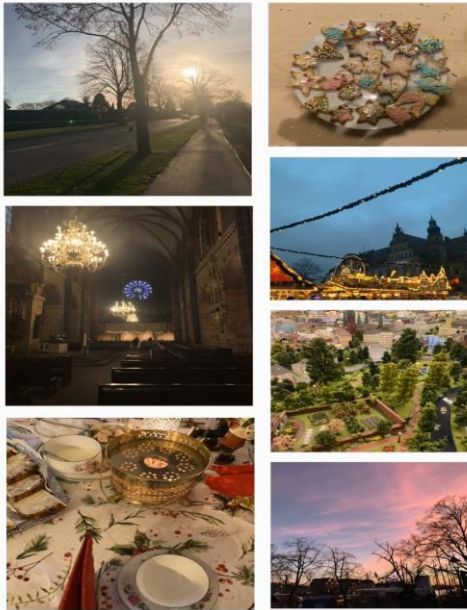
Besonders Spaß gemacht hat mir das Kerzenbemalen, das wir privat unter uns mit ein paar deutschen und paar schwedischen Schülerinnen im Voraus geplant hatten. Wir haben viel gelacht, deutsche und schwedische Musik gehört und direkt gemerkt, dass uns ihre Musik echt gut gefällt. Auch unsere Ausflüge, wie nach Bremen ins Universum, waren toll.

Eine Sache, die mir erzählt wurde und mich überrascht hat, war, dass es in Schweden viele gefährliche Menschen gibt und sie nicht einfach draußen herumlaufen dürfen. Das hätte ich nicht erwartet.

Mein Englisch wurde durch den Austausch definitiv besser. Ich habe gelernt, dass man sich immer irgendwie verständigen kann – auch wenn einem mal ein Wort nicht einfällt.

Auch nach dem Austausch schreiben Ananda und ich uns noch und planen schon, was wir machen, wenn wir nach Schweden fahren. Ich freue mich drauf!

Mein Erasmus-Erlebnis mit dem schwedischen Austauschpartner



Meine Austauschpartnerin Alice und Ich hatten vor dem Austausch bereits Kontakt über soziale Media und Snapchat. Wir haben uns vorgestellt, ein wenig über unsere Hobbys und Interessen ausgetauscht, aber auch uns täglich Blogs geschickt. Das hat die Ankunft erleichtert, weil wir uns nicht mehr völlig fremd waren und schon vieles über dem anderen wussten.

Als meine schwedische Austauschpartnerin ankam, war ich ein sehr nervös, aber auch gespannt. Meine Familie hat sich ihr vorgestellt und ich habe ihr unser Haus gezeigt. Es war interessant, jemanden aus einer anderen Kultur im eigenen zuhause zu haben. Sie war sehr höflich und interessiert an unserem Alltag.

Während des Austauschs haben wir sowohl mit der Schule als auch privat viele Aktivitäten unternommen. Mit der Schule waren wir in Miniaturland, Teezeremonie im Ostfriesischen Teestübchen, haben gemeinsam Kekse gebacken im Jugendcafé Rhauderfehn und waren in Bremen Universum. In unserer Freizeit haben wir uns mit andren Mitschülern getroffen, die auch an dem Austausch teilgenommen haben und sind shoppen gegangen in Leer. Wir waren auch auf dem Weihnachtsmarkt und Befis Naturgarten in Burlage.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Manchmal gab es kleine Missverständnisse wegen der Sprache, aber insgesamt haben wir uns gut verständigt und

Wir haben uns sehr gut verstanden und haben immer noch kontakt. Wir schreiben regelmäßig miteinander, schicken uns Blogs und freuen uns bald wiederzusehen.

Während des Austauschs habe ich viel über die schwedische Kultur, Schule und das Leben dort gelernt und meine Englischkenntnisse definitiv verbessert. Es hat sehr viel Spaß gemacht und man konnte so viel neues dazu lernen. Nachhaltigkeit war ebenfalls ein Thema: Wir haben bewusst öffentliche Verkehrsmittel genutzt und sind um Naturpark gelaufen, um umweltfreundlicher zu sein.

Insgesamt war es eine unvergessliche Erfahrung und ich freue mich sie alle bald wieder zusehen!

Bericht Schweden-Austausch

Der Schweden-Austausch war eine echt tolle Erfahrung! Schon bevor meine Austauschpartnerin angekommen ist, hatten wir über soziale Medien Kontakt und ein bisschen geschrieben. Trotzdem war ich am Donnerstag ziemlich aufgeregt, als sie endlich da war. In der Schule wurden die schwedischen Schüler begrüßt, und durch die Kennenlernspiele wurde die Stimmung schnell locker. Es war spannend, jemanden aus einem anderen Land für ein paar Tage bei sich zu haben. Anfangs war es ein bisschen ungewohnt, die ganze Zeit auf Englisch zu sprechen, aber wir haben uns schnell daran gewöhnt. Manchmal haben wir uns mit Händen verständigt oder den Übersetzer benutzt, aber insgesamt hat die Kommunikation echt gut geklappt. Am Freitag sind wir zusammen nach Leer gefahren und haben uns dort das Miniaturland angeschaut. Danach gab es eine ostfriesische Teezeremonie, die besonders für die Schweden total interessant war. Meine Austauschpartnerin fand es lustig, dass man den Löffel nicht zum Umrühren benutzt. Nach dem Ausflug hatten wir noch Zeit in den Gastfamilien. Am Samstag hatten wir den Vormittag zur freien Verfügung, bevor wir am Abend nach Bourtange auf den Weihnachtsmarkt gefahren sind. Die Atmosphäre dort war richtig schön – überall Lichter, Weihnachtsmusik und der Geruch von gebrannten Mandeln. Wir sind zusammen über den Markt gebummelt, haben verschiedene Sachen probiert und viele Fotos gemacht. Meine Austauschpartnerin war total begeistert und meinte, dass es so einen Weihnachtsmarkt in Schweden nicht gibt. Am Sonntag haben wir uns nachmittags nochmal mit ein paar anderen Austauschschülern getroffen. Wir waren zusammen spazieren, haben uns unterhalten und einfach die Zeit genossen. Es war schön, sich nochmal auszutauschen und über die letzten Tage zu reden. Am Abend gab es dann noch ein gemeinsames Keksebacken im Jugendcafé. Das war superlustig! Wir haben Teig ausgerollt, Plätzchen ausgestochen und sie danach bunt verziert. Am Ende haben wir fast mehr Teig genascht als gebacken, aber es hat total viel Spaß gemacht. Am Montag sind wir dann nach Bremen gefahren. Dort haben wir das Universum besucht, ein Wissenschaftsmuseum mit vielen interaktiven Experimenten. Danach gab es eine Stadtführung, und wir hatten noch Zeit auf dem Weihnachtsmarkt. Meine Austauschpartnerin hat das erste Mal Schmalzkuchen probiert und war total begeistert. Am Dienstag stand dann leider schon die Abreise an. Vorher haben wir in der Schule noch ein paar Spiele gespielt und eine Abschlussrunde gemacht, in der wir über unsere Erlebnisse gesprochen haben. Der Abschied war echt traurig, weil wir uns in den paar Tagen richtig angefreundet hatten. Aber wir haben uns versprochen, in Kontakt zu bleiben, und schreiben uns auch jetzt noch regelmäßig. Insgesamt war der Austausch eine richtig tolle Erfahrung. Ich habe nicht nur viel über die schwedische Kultur gelernt, sondern auch eine neue Freundin gefunden. Es war spannend zu sehen, wie ähnlich und doch unterschiedlich unser Alltag ist. Ich würde auf jeden Fall wieder an so einem Austausch teilnehmen!